

Tagung

„Lebenslauf, soziale Netzwerke und gesundheitliche Ungleichheit“

Gemeinsame Tagung der Sektionen
,Soziale Ungleichheit und Sozialstrukturanalyse‘ (DGS),
Medizin- und Gesundheitssoziologie‘ (DGS) und der
AG ,Medizinsoziologische Theorien‘ (DGMS)

Tagungsprogramm

Am 28. und 29. Mai 2015



**Universität Rostock
Wirtschafts- und Sozialwissenschaftliche Fakultät
Johann-Heinrich-von-Thünen-Haus
Ulmenstraße 69
Hörsaal 224**

**Tagung „Lebenslauf, soziale Netzwerke und gesundheitliche Ungleichheit“
am 28. und 29. Mai 2015**

Donnerstag, den 28. Mai 2015

Ab 9.30 Uhr: Anmeldung

10 Uhr : Begrüßung durch die lokalen Organisatoren: Peter A. Berger und Andreas Klärner

10.15 – 11.00	Siegfried Geyer (Medizinische Hochschule Hannover)	Soziale Einflüsse auf Gesundheit und Krankheit – wie gehen sie unter die Haut?
<i>11.00 – 11.30</i>	<i>Kaffeepause 1</i>	
11.30 – 13.30	Session 1: Ungleichheit, Erwerbsarbeit und Gesundheit	
11.30 – 12.00	Rasmus Hoffmann, Hannes Kröger (European University Institute, Florenz)	Konzepte und Operationalisierung des sozioökonomischen Status für die Untersuchung sozialer Unterschiede in der Gesundheit
12.00 – 12.30	Rolf Müller, Wolfgang Voges (Universität Bremen)	Erhöhtes Krankheitsrisiko durch Hartz IV als Ergebnis ungleicher Erwerbsverläufe
12.30 – 13.00	Ann-Christin Renneberg (Universität Hamburg)	Gesundheitliche Ungleichheit bei Müttern – Zur Rolle von Erwerbsarbeit und institutionellen Rahmenbedingungen in Europa
13.00 – 13.30	Anne Busch-Heizmann, Elke Holst (Universität Hamburg)	Frauen und Männer in Führungspositionen: Arbeitsbelastung, Anerkennung und soziale Unterstützung
<i>13.30 – 14.30</i>	<i>Mittagessen</i>	
14.30 – 15.30	Posterrundgang: Neue Perspektiven: Theorie und Empirie gesundheitlicher Ungleichheit	
	Tilmann Brand, Ingeborg Jahn (Universität Bremen)	Intersektionalität als Konzept zur Erklärung gesundheitlicher Ungleichheiten: Möglichkeiten und Grenzen
	Dorothea Boehr (Universität Siegen)	„Abwarten und Tee trinken?“ Erste Ergebnisse aus der HEALSEE Studie zum Einfluss des sozialen Netzwerks auf das Gesundheitsverhalten bei leichten Symptomen
	Heiko Hoffmann (Evangelische Hochschule Freiburg)	Agency und soziale Netzwerke von Menschen mit Borderline-Diagnose
	Sylke Sallmon (Senatsverwaltung f. Gesundheit und Soziales, Berlin)	Sozialräumliche Präsentation einkommensarmer Lebenslagen bei Erwerbsminderung und Pflegebedürftigkeit
	Judith Kaschowitz, Martina Brandt (TU Dortmund)	Gesundheitliche Auswirkungen von Pflege in Europa
	Katharina Seebaß (Universität Erlangen)	Who cares about the care giver? Der Einfluss von informeller Pflege auf das Wohlbefinden der pflegenden Person im familiären Kontext
<i>15.30 – 16.00</i>	<i>Kaffeepause 2</i>	

**Tagung „Lebenslauf, soziale Netzwerke und gesundheitliche Ungleichheit“
am 28. und 29. Mai 2015**

16.00 – 18.00	Session 2: Soziale Netzwerke und gesundheitliche Ungleichheit	
16.00 – 16.30	Nico Vonneilich (Universität Hamburg)	Was können soziale Netzwerke zur Erklärung gesundheitlicher Ungleichheiten beitragen? Aktueller Stand und Forschungslücken
16.30 – 17.00	Lea Ellwardt, Theo van Tilburg, Marja Aartsen (Universität Köln, Universität Amsterdam)	Which types of personal networks relate to survival in late adulthood?
17.00 – 17.30	Jens A. Forkel, Maureen Grimm (Hochschule Neubrandenburg)	Solidarität durch Nähe? Soziokulturelle Resilienzfaktoren in dörflichen Gemeinschaften.
17.30 – 18.00	Irene Moor, V. Lorant, K. Rathmann, T.-K. Pfortner, A.E. Kunst, M. Richter und die SILNE group (Universität Halle, Institute of Health and Society, Brüssel)	Das Rauchverhalten im Jugendalter: Eine soziale Netzwerkanalyse in 6 europäischen Ländern (SILNE)

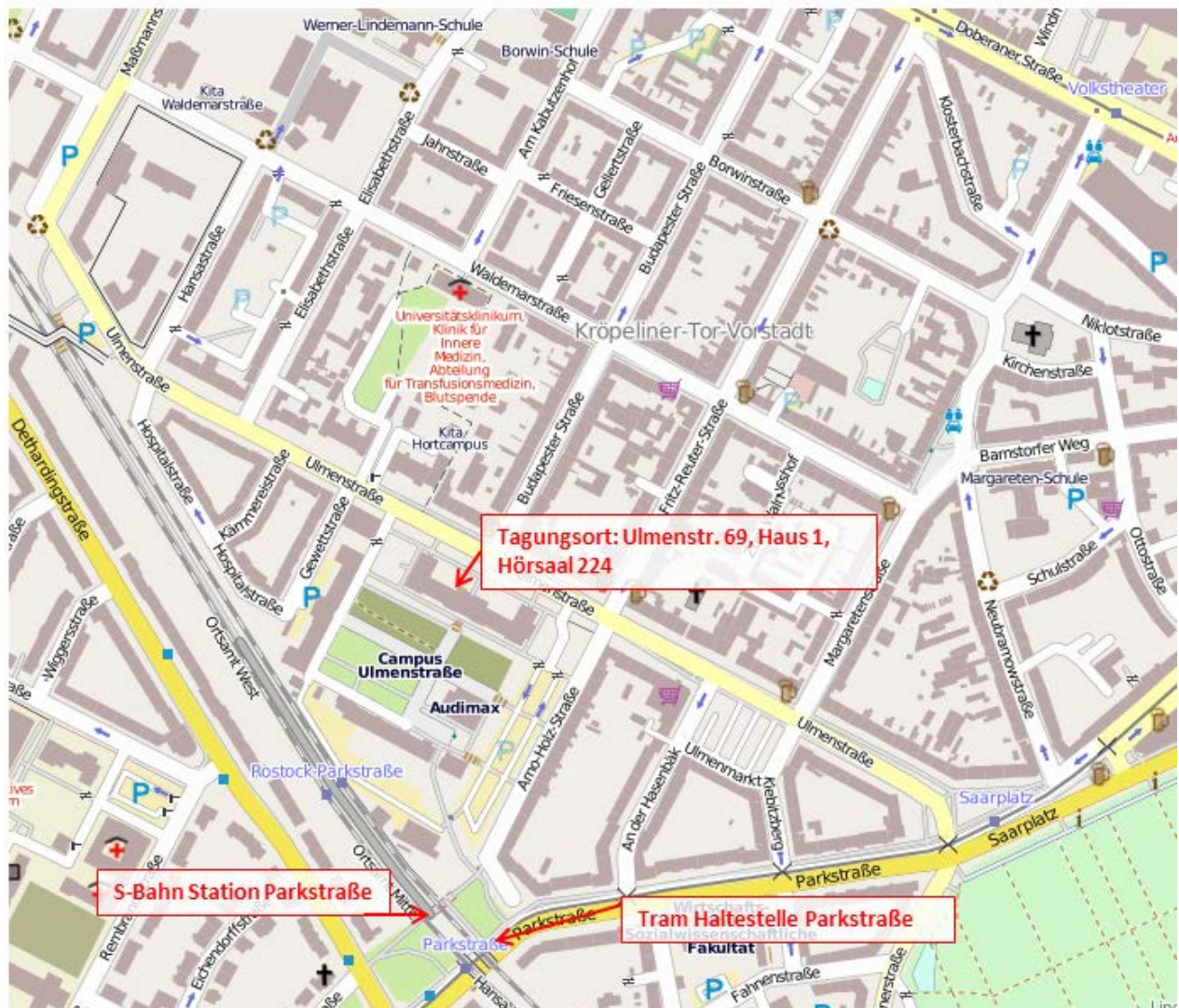
19.30 Uhr: Gemeinsames Abendessen

Freitag, den 29. Mai 2015

9.00 – 9.45	Hannes Kröger, Rasmus Hoffmann (European University Institute, Florenz)	Ein Schema zur Evaluation von Theorien gesundheitlicher Ungleichheit im Lebenslauf und deren empirisch-methodischen Umsetzung
9.45 – 10.00	<i>Kaffeepause 1</i>	
10.00 – 11.30	Session 3: Sozioökonomische Aspekte von Gesundheit	
10.00 – 10.30	Hilke Brockmann (Jacobs University Bremen)	How to manage your cancer to avoid household decline? A European comparison of social inequalities among the population with cancer
10.30 – 11.00	Johannes Stauder, Tom Kossow (Universität Heidelberg)	Krankenversicherung und gesundheitliche Ungleichheit: Warum sind Privat-Versicherte gesünder?
11.00 – 11.30	Andreas Klocke, Sven Stadtmüller (Frankfurt University of Applied Science)	Soziales Kapital und Gesundheitsverhalten im Kindes- und Jugendalter
11.30 – 12.00	<i>Mittags-Imbiss</i>	
12.00 – 14.00	Session 4: Lebenslaufperspektive gesundheitlicher Ungleichheit	
12.00 – 12.30	Sebastian Günther, Irene Moor und Matthias Richter (Universität Halle)	Die Erklärung gesundheitlicher Ungleichheiten im Erwachsenenalter – eine Lebenslaufperspektive mit Daten des SOEP
12.30 – 13.00	Christine Hagen, Ralf K. Himmelreicher (Deutsches Zentrum für Altersfragen Berlin, FU Berlin)	Nivellieren psychische Erkrankungen sozialstrukturelle Unterschiede bei Übergängen in Erwerbsminderungsrente?
13.00 – 13.30	Janina Söhn, Tatjana Mika (Universität Göttingen, DRV)	Krankheit und soziale Ungleichheit im Lebenslauf: das Risiko einer Erwerbsminderung und seine erwerbsbiographische Vorgeschichten
13.30 – 14.00	Manuela Pfänder (Universität Bremen)	Effect of Maternal Educational Level on Offspring's Educational Attainment: Role of Prenatal Exposures
14.00 – 14.15	Abschlussworte	

Tagung „Lebenslauf, soziale Netzwerke und gesundheitliche Ungleichheit“ am 28. und 29. Mai 2015

Tagungsort



Kartenquelle: <http://www.openstreetmap.de>

Kontakt: Andreas Klärner
Wirtschafts- und Sozialwissenschaftliche Fakultät
Institut für Soziologie und Demographie
Ulmenstraße 69
D-18057 Rostock
andreas.klaerner@uni-rostock.de

Anmeldung: Bei Interesse an einer Teilnahme erbitten wir eine Anmeldung bis spätestens zum 23. April 2015 an: andreas.klaerner@uni-rostock.de
Für die Tagung wird keine Teilnahmegebühr, sondern lediglich ein kleiner Unkostenbeitrag (ca. 13 €) für die Pausenverpflegung erhoben. Genauere Informationen dazu folgen.
Bitte bei der Anmeldung auch die eventuelle Teilnahme am gemeinsamen Abendessen verbindlich zusagen.